

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 26½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirschner, Universitätsstraße, Paulinum. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitweg Nr. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 282.

Halle, Dienstag den 3. December
Hierzu eine Beilage.

1850.

Deutschland.

Halle, d. 2. December. Fünf kostbare Tage sind seit der Abreise des Herrn von Manteuffel nach Olmütz verfloßen. Wir nennen diese Zeit eine kostbare, weil innerhalb derselben die Rüstung Preußens, durch den kraftvollen Entschluß vom 6. November hervorgerufen, sich in jeder Beziehung vervollständigen konnte. Die Beschaffung und Anhäufung fehlenden und zerstreuten Armeematerials, die Dislocirung und Zusammenziehung der verschiedenen Truppentheile, die Instandsetzung der Befestigungspunkte haben bei der Aufbietung so gewaltiger Kräfte und auf der Grundlage so vortrefflicher Organisation in jenem Zeitraume auf das Bedeutendste vorschreiten und zum Theil zu Ende geführt werden können. Gewiß auf keiner Seite wird man sich die Augen darüber verschließen, daß eine solche Rüstung auf die Fortführung der Unterhandlungen den wesentlichsten Einfluß bereits geäußert hat und auch ferner zu äußern vermag. Preußen hat thatsächlich aufs Neue den Beweis empfangen, welche Stellung es beanspruchen und einnehmen kann, wenn es mit der ganzen Energie seines staatlichen Inhalts dem Widersacher gegenüber in die Schranken tritt. In baldigster Frist wird es sich zeigen, ob die Unterhandlungen des Hrn. v. Manteuffel, der bereits am 30. v. M. in Berlin wieder eingetroffen, auf jene Basis mit gebührendem Gewichte sich gestützt haben. Es wird sich zeigen, ob die in dem Adress-Entwurf der zweiten Kammer ausgesprochenen Hoffnungen in Erfüllung gehen sollen, daß „die Bestrebungen zu dem Ziele, wie solches in dem Bündniß vom 26. Mai 1849 seinen Ausdruck gefunden mit Nachdruck fortgesetzt, bald dahin führen werden, Deutschland eine, seine äußere Würde und innere Freiheit sichernde Verfassung zu gewähren“, und das wohl begründete Recht Schleswig-Holsteins und des Kurhessischen Volkes kräftig aufrecht zu erhalten.

Gewiß, stützt sich die Regierung Preußens auf die kriegerische Erhebung des Landes mit dem ganzen Vertrauen, das jene in schwersten Tagen schon so glänzend bewährt hat, so wird nicht die Besorgniß aufkommen, als könne „ein Bruderstamm, für den unser tapferes Herz zweimal gefochten und geblutet, wehrlos preisgegeben werden.“ Es wird nicht die Besorgniß aufkommen, als werde dort, wo vor noch nicht drei Jahren

der Graf Waldersee an der Spitze preussischer Kriegsschaaren unter dem unermesslichsten Jubel, von Kränzen, Blumen und Beifallsrufen fast erdrückt, in die Marken jenes Bruderstammes einzog, als werde dort, in der Stadt Altona, ein Graf Rechberg seinen von Verwünschungen und dem Fluche des gemißhandelten Vaterlandes begleiteten Einzug halten und seine Zwangsquartiermaßregeln berüchtigtster Art auf die Wohnsitze auch dieser deutschen Patrioten ausdehnen können. Wie die Vertreter des Volkes, so erwarten auch Die, welche jene Repräsentanten ihrer Ueberzeugungen in die Hauptstadt des Landes geseendet, mit volstem Rechte, daß „Preußens Ehre und Recht“ in allen von jener öffentlichen Aeußerung bezeichneten Punkten, vollständig gewahrt werde.

Berlin, d. 30. Novbr. Se. Excellenz der Herr Minister Freiherr von Manteuffel trafen heute Nachmittag 2 Uhr von Olmütz wieder hier ein, und begaben sich sofort nach Potsdam zum Vortrage bei Se. Majestät dem Könige. Wie wir vernehmen, sind die Nachrichten, welche Se. Excellenz mitgebracht haben, von der Art, daß sie zu der Hoffnung auf eine friedliche und ehrenvolle Verständigung mit dem österreichischen Kabinet berechtigen. Der Herr Minister ist in Olmütz mit den höchsten Ehrenbezeugungen empfangen worden. Den Rückweg von Breslau hierher haben Se. Excellenz in einem Extrazuge in der kurzen Zeit von 7¾ Stunden zurückgelegt. (D. R.)

Berlin, d. 30. Novbr. Der Minister von Manteuffel kehrte heute Abend um 8¾ Uhr mit einem Extrazuge von Potsdam zurück und begab sich sogleich zu einer Ministerberathung, die bis gegen 11 Uhr dauerte. Dem Vernehmen nach wird morgen früh 9 Uhr ein Ministerkonseil vor Sr. Maj. dem Könige in Potsdam statifinden, bis zu dessen Ausgange wir uns weiterer Mittheilungen über die Resultate der Olmützer Conferenz enthalten müssen. Von einem heutigen Abendblatte ist übrigens bereits richtig bemerkt worden, daß in Bezug auf die Stellung der beiden Mächte, sowohl zu der hessischen, als auch zu der schleswig-holsteinischen Angelegenheit in Olmütz Verabredungen getroffen sind, welche billigen Erwartungen vollkommen entsprechen können. Weniger genau ist, wenn dort bemerkt wird, daß die Erfolge hauptsächlich dem russischen Gesandten zu danken gewesen seien. Herr v. Meyendorff hat allerdings in

Olmütz mit Herrn v. Manteuffel eine Besprechung gehabt, den Konferenzen selbst aber nicht beigewohnt. (D. R.)

Das Correspondenz-Büreau will bereits Näheres über den Erfolg der Mission, welchen es gleichfalls als „günstig“ bezeichnet, in Erfahrung gebracht haben. Danach wären die freien Conferenzen als zu Stande gekommen zu betrachten; dieselben würden beschleunigt und auch auf die schleswig-holsteinische Angelegenheit ausgedehnt werden; in der allgemeinen deutschen Frage hätte Fürst Schwarzenberg mit Bezug auf die einzuräumende Parietät sogenannte „bereitwillige Zugeständnisse“ gemacht; auch über die schleswig-holsteinische Angelegenheit wären „vorläufige Vereinbarungen“ beliebt worden. Während der Dauer der freien Conferenzen würde der „Bundestag“ nicht „fortragen“, sich also gewissermaßen vertagen. Die kurhessische Angelegenheit scheint kaum noch einer Erledigung bedürftig zu haben; ob sie derselben bedürfte, bleibt dahingestellt. Das Correspondenz-Büreau rühmt endlich die preussfreundliche Haltung des Baron v. Meyendorff gegenüber der olmüzer Conferenz, und eben so sehr die fast ungewöhnlichen Aufmerksamkeiten, deren Gegenstand der preussische „Minister seitens der österreichischen Behörden gewesen sei. Denn vom Bahnhof wurde Hr. v. M. durch eine vierspännige Equipage nach der Stadt befördert. Vor seinem Hotel standen Ehrenwachtposten. Die Wachen in der Stadt traten bei seinem Vorüberfahren unter Gewehr.“ Wie wir vernehmen, entsprach diesem „feierlichen“ Empfang die erste Conferenz nicht sonderlich. In der folgenden sei Fürst Schwarzenberg geneigter zur Verständigung erschienen, — als in der ersten. In wie weit, das ergab sich aus dem Obigen. (C. 3.)

Der Staatshaushalts-Etat für 1851 ist auf die einzelnen Kassen-Etats begründet, ohne daß auf die Einwirkung der neueren Ereignisse in Betreff der Staatseinnahmen und Ausgaben irgend welche Rücksicht genommen werden konnte. Der Finanzminister behält sich jedoch vor, je nach den Umständen noch eine Ermäßigung der im Etat angelegten außerordentlichen Ausgaben im Laufe der Berathung in Vorschlag zu bringen. In der Form weicht der vorliegende Etat von dem für 1850 nur in so weit ab, als die Beschlüsse der zweiten Kammer dies bedingten, wozu namentlich die Aufnahme verschiedener Posten in die Linie, der Wegfall der Aussterbe-Beträge und die Enttheilung in bestimmte Titel gehört. In Betreff der summarischen Resultate des Etats ist Folgendes zu bemerken: Die Gesamtausgabe für 1851 beträgt 93 Mill. 483,711 Thlr., der Etat für 1850 setzt aus 90 Mill. 974,393 Thlr., mithin sind für 1851 mehr 2 Mill. 509,318 Thlr., und nach Abrechnung der Mehrausgaben an Betriebskosten zc. von 46,922 Thlr. noch 2 Mill. 462,396 Thlr., und zwar: an Dotationen 2 Mill. 60,611 Thlr., bei dem Ministerium des Auswärtigen 14,110 Thlr., bei dem Ministerium für Handel 49,831 Thlr., bei dem Ministerium des Innern 508,108 Thlr., bei dem Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten 348,310 Thlr., bei dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten 13,619 Thlr., bei dem Kriegsministerium 346,075 Thlr., zusammen 3 Mill. 340,664 Thlr. An Ersparnissen sind abzurechnen: beim Staatsministerium 428 Thlr., beim Finanzministerium 858,510 Thlr., beim Justizministerium 19,330 Thlr., zusammen 878,268 Thlr., bleiben also oben 2 Mill. 462,396 Thlr. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, welche für 1850 auf 4 Mill. 925,213 Thlr. festgestellt sind, betragen nach dem vorliegenden Etat 3 Mill. 529,248 Thlr., mithin für 1851 weniger 1 Mill. 595,965 Thlr., weil diese Ausgaben auf das äußerste Maß beschränkt worden sind. — Das Schluß-Resultat des Etats ist hiernach Folgendes: die Einnahmen betragen 94 Mill. 694,959 Thlr., die fortlaufenden Ausgaben dagegen 93 Mill. 483,711 Thlr. Mithin ist Ueberschuß 1 Mill. 211,248 Thaler. Von

den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben im Betrage von 3 Mill. 329,248 Thlr. bleiben also ungedeckt 2 Millionen 118,000 Thlr. Wegen Deckung dieser Summe werden besondere Vorschläge gemacht werden. Die Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Siegmaringen sind bei den im Etat ausgeführten Einnahmen und Ausgaben nicht berücksichtigt, da ein geordneter Etat von den Einnahmen und Ausgaben derselben nicht hat beschafft werden können. — Noch ist dem Staatshaushalts-Etat ein Nachweis des 1849 im Staatsschatz vorhandenen gewesenen Bestandes, welcher sich auf 3 Mill. 857,493 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. belief, sowie ein Etat des Staatsschatzes für 1851, der mit einer Einnahme von 200,000 Thlr. abschließt, beigegeben.

Gleichzeitig mit dem Staatshaushalts-Etat für 1851 hat der Finanzminister den Kammern mit Bezugnahme auf den Beschluß der IIen Kammer vom 23. Februar c. eine Nachweisung der Staats-Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1849 zugehen lassen. Eine unter den Anlagen mit überreichte specielle Uebersicht von den Einnahmen und Ausgaben der Generalstaatskasse und der Provinzialhauptkassen ergiebt folgende Resultate: Im Anfange des Jahres 1849 waren an baaren Geldmitteln vorhanden: aus der Verwaltung pro 1848 15,615,580 Thlr., pro 1847 et retro 2,575,912 Thlr., zusammen 18,191,492 Thlr., darunter 11,749,478 Thlr. für Restausgaben, 6,442,014 Thlr., disponibler Bestand. Der letztere Betrag ist bei der Restverwaltung pro 1848 et retro vorausgab. Eben so sind die zur Berichtigung von Restausgaben r. servirten 11,749,478 Thlr. größtentheils verwandt worden. Die Restausgaben sind bis auf einen Betrag von 2,524,894 Thlr., für welchen die erforderlichen Geldmittel ferner reservirt bleiben, im Laufe des Jahres 1849 getilgt und sind daran im Ganzen noch 332,079 Thlr. erspart worden. Dieses Ausgabeersparniß ergiebt nach Hinzurechnung von 1,160,072 Thlr., die auf Einnahmestill zum Betrage von 2,364,824 Thlr. wirklich eingegangen sind, einen zur Befreiung von anderen Ausgaben disponiblen Baarfonds von 1,492,981 Thlr.

Ein vorläufiger Rechenschaftsbericht, welchen die Regierung den Kammern über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1849 in der Gewerbesteuer erstattet hat, ergiebt eine Verminderung der Einnahme an Gewerbesteuer gegen frühere Jahre, welche in den dem Gewerbebetriebe so ungünstig gewesenen Zeitverhältnissen ihre Erklärung findet. Nach Prozentsätzen gegen den Etat beträgt der Ausfall in der Provinz Posen: 12,4, in der Stadt Berlin 10,4, in der Provinz Schlesien 9,1, in der Rheinprovinz 8,1, in der Provinz Brandenburg 6,4, in der Provinz Preußen 4,3, in der Provinz Sachsen 4,4, in Westphalen 4,3 und in Pommern 4,0. Im Durchschnitt der Monarchie beträgt der Ausfall gegen den Etat 7 Prozent.

Aus amtlicher Quelle geht der B. 3. die Mittheilung zu, daß die in den letzten Tagen in hiesige Zeitungen übergegangene Notiz in Betreff der Kosten, welche der Stadt aus der Mobilisirung des Heeres erwachsen sein sollen, nicht ganz richtig ist. In Betreff der Pferde-Ankäufe fallen der städtischen Kasse nicht 80,000, sondern noch nicht 60,000 Thlr. zur Last, in Betreff der Magazin-Lieferungen aber fehlt es zur Zeit an jedem Maßstabe der Berechnung, da die verschiedenen Lieferungsverträge erst ihre Zusammenstellung erwarten. Über die Aufbringung der Kosten für Pferde und Magazinlieferungen, in Betreff deren von einer Erhöhung der Mietzsteuer auf 15 Prozent die Rede war, ist noch keine amtliche Berathung gepflogen worden.

Man vernimmt, daß gestern in der Sitzung des Landesökonomikollégiums eine interessante Berathung über die Frage stattgehabt, ob künftig die kleinen Rübenzuckerfabriken

durch
feien,
der sü
tigen
gen h
fabrik
ben e
zu la
A
distrik
Trupp
in der
tirung
ihrer
Fall
ziehen
schlage
terie,
theils
zu kö
unter
risc-
nicipa
Trupp
ein W
rung;
sen ei
Grenz
mung
sen t
system
bis z
man
erheb
große
Kasse
Weh
gegen
auf r
lich b
Sach
darü
vom
schen
zu r
die
Mitt
und
bacht
und
dab
ihner
Sch
jeder
berei
seine
zeigt
Alle
Sch
Ber

durch eine geringere Steuer gegen die größeren zu begünstigen seien, daß man zwar diese Frage verneint, dagegen im Interesse der für die Landwirthschaft und ländliche Bevölkerung so wichtigen Industrie es für empfehlenswerth erachtet und vorgeschlagen hat, überhaupt alle künftig neuentstehenden Rübenzuckerfabriken einige Jahre hindurch geringer zu besteuern und dieselben erst nach etwa 5 oder 7 Jahren die volle Steuer zahlen zu lassen.

Von neuen Truppenbewegungen in den böhmischen Grenzdistrikten wird nichts gemeldet, obwohl in einigen Orten neue Truppen für die nächsten Tage angesagt worden sind. Auch hat in den Grenzorten bis jetzt nur eine sehr unbedeutende Rekrutierung stattgefunden. Die K. sächsische Armee steht noch in ihrer alten Stellung bei Riesa an der Elbe und soll für den Fall eines Vorrückens der Preußen beabsichtigen, sich zurückzuziehen, weshalb bei Pirna eine Schiffsbrücke über die Elbe geschlagen und alle Anstalten getroffen werden, um sowohl Infanterie, als Kavallerie und Artillerie, theils auf der Eisenbahn, theils auf der Chaussee und zu Wasser nach Böhmen befördern zu können.

Dem Vernehmen nach sollen in Krakau 30,000 Mann unter F. M. E. Khevenhüller als Reverse-Korps der mährisch-böhmischen Armee zusammen gezogen werden. Die Municipalität von Krakau ist bereits aufgefordert worden, für diese Truppenzahl Quartier bereit zu halten. In Lemberg ist nur ein Bataillon Infanterie (Mugent) zur Vornahme der Rekrutierung; dagegen sollen dort und in der Umgegend 27,000 Russen einrücken.

Nachrichten aus Koburg zufolge sollen an der dortigen Grenze sich wieder österreichische Truppen anhäufen. Die Stimmung dort und in Gotha ist durch die Nachrichten aus Kurhessen sehr aufgereg. Im Fuldischen sind die Leute durch die systematische Ausfagung des Landes Seitens der Baiern fast bis zur Verzweiflung gebracht. Käme es zum Kampfe, schreibt man uns von dort, so würden sich alle Hessen für Preußen erheben.

Das C. B. theilt eine Erklärung mit, welche von einem großen Theile der verfassungstreuen kurhessischen Offiziere, d. d. Kassel, 24. November abgegeben ist und den Angriffen der Wehrzeitung und der Neuen Preussischen Zeitung gegenübertritt. Es heißt darin: „Es ist hier nicht die Aufgabe, auf weitere Erörterungen einzugehen, mögen diese einer hoffentlich bald zu erwartenden ausführlichen Darstellung des ganzen Sachverhältnisses überlassen bleiben, sondern die Entrüstung darüber auszusprechen, welche der in der N. Pr. Ztg. Nr. 270 vom 20. d. Mts. in dem Artikel „Rundschau“ gegen die hessischen Offiziere gethan, auch für das extremste Parteiblatt nicht zu rechtfertigende hämische Ausfall bei Jedem hervorruft, der die hiesigen Verhältnisse kennt und dem nicht der Zweck jedes Mittel heiligt. Die betreffenden Offiziere würden ihrer Ehre und Würde zu nahe treten, wollten sie solchen schmächtlichen Verdächtigungen ihres Pflichtgefühls irgend eine Beachtung widmen, und es kann nur als Beweis eines edleren Bewußtseins gelten, daß sie da schweigen, wo reden sich vergeben hieße. Den von ihnen geschehenen, eben so beifällig wie verschieden beurtheilten Schritt werden sie dagegen, darüber kann kein Zweifel bestehen, jedem Ehrenmann gegenüber genügend zu rechtfertigen stets bereit sein, der seinem Urtheil, sei es auch ein mißfälliges, auch seinen Namen hinzuzusetzen für Pflicht hält, mithin den Muth zeigt, persönlich das zu vertreten, womit er Andere belastet. Allein sie können und dürfen jenen durch die Pflicht gebotenen Schritt nicht entweihen, indem sie jede austauschende Ansicht oder Berunglimpfung, erscheine diese unter irgend einer beliebigen Zi-

fer der Wehrzeitung oder anonym mit der bekannten maßlosen Tendenzfärbung der N. Pr. Ztg. zu bekämpfen suchten.“

Frankfurt a. M., d. 28. Nov. Hr. v. Hammerstein ist gestern Abend nach Hannover zurückgereist; die Execution gegen Schleswig-Holstein scheint demnach in Nichts zerfallen. Hr. v. Scherff, der luxemburgische Bundestagsgesandte, ist von seiner Regierung angewiesen, den Sitzungen nicht mehr beizuwohnen. Mecklenburg-Strelitz soll wanken, und von Hannover ist es sehr ungewiß, ob und in wie weit es beim Bundestag verharren wird.

Kassel, d. 27. November. Bei Wehlar wird von Neuem ein aus zwei Divisionen bestehendes Observations-Corps zur Stärke von 25,000 Mann und einer Munitions-Colonne von über 2000 Pferden zusammengezogen werden.

In Marburg sind gestern resp. vorgestern 3000 Mann Preußen eingerückt und dort resp. in dortiger Umgegend einquartirt worden. Seit einigen Tagen treffen wieder in größeren und kleineren Abtheilungen Verstärkungen beim preussischen Heere ein. Die Baiern sollen bis Wehrde vorgegangen sein, doch bedarf dieses Gerücht noch sehr der Bestätigung.

Kassel, d. 28. Nov. Die Sammlungen für die verabschiedeten kurhessischen Offiziere nehmen hier und in andern Städten des Landes erfreulichen Fortgang. Bis heute haben sich etwa 170 Personen mit monatlichen Beiträgen im Gesamtbetrage von 720 Th'rn. eingezeichnet und die Liste ist noch lange nicht an alle Diejenigen gekommen, welche zu unterzeichnen geneigt sind. Es kann angenommen werden, daß in hiesiger Stadt, trotz des Stillstands aller Geschäfte und der Stockung der Zahlungen aus der Staatskasse 1000—1200 Thlr. monatliche Beiträge zusammen kommen werden. Ueber die Offiziere, welche den erbetenen Abschied noch nicht erhalten, hört man gar nichts. Niemand weiß, ob sie ihr Abschiedsgesuch wieder zurückgezogen oder ob sie es erneuert haben. In Bezug auf Diejenigen, welche den Abschied bereits erhalten, vernehme ich aus guter Quelle, daß 13 Lieutenants ihre Wiederaufnahme in das kurhessische Armeecorps nachgesucht haben. Noch vor der durch Tagesbefehl erfolgten Verabschiedung sind dieselben von verschiedenen Seiten gearbeitet und zu dem Entschlusse gebracht worden, ihre Abschiedsgesuche zurückzunehmen. Aber sie kamen damit zu spät, die Dedre war bereits unterzeichnet. Auf Anrathen einiger Kameraden, namentlich des Hauptmanns v. Dittfurth im 2. Regiment, der unter dem Märzministerium Referent im Kriegsministerium und eifrig constitutionsell war, haben sie nun später um Wiederverleihung ihrer Stellen förmlich angehalten. Ihre Wiederernennung scheint jedoch in Wilhelmsbad beanstandet zu werden, denn sie ist bis heute noch nicht erfolgt. Nur der Major Reccius, der unter den 18 zuerst verabschiedeten Offizieren sich befand, ist in sein früheres Dienstverhältniß wieder eingesetzt worden. Wie ich höre, hat seinem Gesuche um Wiedereinsetzung der Zweck zu Grunde gelegen, sich pensioniren zu lassen.

Wilhelmsbad, d. 30. Nov. Die Kasseler Zeitung berichtet amtlich, daß der Kurfürst den Geheimrath und ritterschaftlichen Obervorsitzer Friedr. v. Trott zu seinem Bevollmächtigten am Bundestage bestellt habe.

Dasselbe Blatt zeigt an, daß die Obersten d'Orville, Commandeur des 1. Infanterieregiments (Kurfürst) und Weiß, Commandeur des 3. Infanterieregiments, sowie der Oberlieutenant Hillebrand, Commandeur des Schützenbataillons, als Offiziere der Armee zur Disposition gesetzt wurden.

Hanau, d. 23. Nov. Diesen Abend verbreitete sich hier das erfreuliche Gerücht, unsere Wirren seien auf dem Wege einer schnellen, friedlichen Lösung. Es soll ein im Rathe

age
nen
son-
hen-
auf-
ein
iben
ats-
vor-
493
ages
fest,
hat
den
wei-
849
spe-
ene-
Re-
aren
580
492
014
der
sind
478
bis
erfo-
Jah-
079
nach
erest
sind,
aar-
rung
abres
min-
ahre,
Zeit-
egen
, in
der
der
West-
Mo-
zu,
erge-
aus
ganz
chen
Eaft,
t an
iefe-
die
, in
Pro-
plo-
des-
rage
ten

des Königs von Preußen hoch angesehenen Mann in Wilhelmsbad angekommen sein, um gemeinsam mit unserer Regierung die Mittel und Wege zu beraten, die Autorität des Kurfürsten im ganzen Lande wieder herzustellen, und die preussischen Truppen, ohne der Ehre Preußens irgendwie nahezutreten, baldigst völlig aus dem Kurstaate zurückzuziehen. Ferner spricht man von einer nahen Wiedereinberufung unserer Beurlaubten und der alsdann erfolgenden Rückkehr unsers Fürsten nach Kassel.

Wiesbaden, d. 27. Nov. Die Nassauische Allgemeine Zeitung berichtet: Nachdem bereits am 24. Novbr. die hiesige Stadt und gestern Erbenheim und Biebrich mit preussischer Einquartierung belegt worden, ist gestern Nachmittag abermals per Eisenbahn ein preussisches Füsilierbataillon (das 3. des 27. Regiments) und mit demselben General v. Cölln mit seinem Stabe dahier eingetroffen und von sämtlichen nassauischen Offizieren mit der Regimentsmusik empfangen worden. Die hier einquartierten preussischen Offiziere wurden gestern Abend (wie Tags zuvor die Offiziere des 1. Bataillons) im Taunushotel von dem nassauischen Offizierkorps festlich bewirthet und hierbei von mehreren des letztern feurige Trinksprüche auf das preussische Heer und preussische Waffenbrüderschaft unter begeisteter Zustimmung aller Anwesenden ausgebracht. Ein Beweis mehr, wie durch alle Stände die Ueberzeugung gedrungen ist, nach welcher Seite hin uns Lage, Verhältnisse und Sympathieen mit Nothwendigkeit führen.

Eisenach, d. 28. Nov. In Folge einer gestern erhaltenen Ordre zogen heute die hier stationirt gewesenen zwei Bataillone des 31. preussischen Regiments nach Gerstungen und den umliegenden Ortschaften an der kurhessischen Grenze ab, wo sie vorläufig zu bleiben gedenken. Wie es heißt, würden sie durch ein in hiesige Stadt und die Umgegend kommendes Landwehrregiment ersetzt werden. Jene Truppen gehören übrigens zu dem Korps, über welches Graf v. d. Gröben, der mit dem Hauptquartier noch in Barcha weilt, das Oberkommando hat. Es scheint demnach, als ob derselbe seine Truppen mehr concentriren wolle.

Stuttgart, d. 27. November. Die gestern im „Staatsanzeiger“ erschienene königl. Verordnung, betreffend die Niedersehung einer provisorischen Staatsschuldenverwaltungscommission, hat dem Ausschusse der Landesversammlung Anlaß gegeben, wieder etwas öffentlich von sich hören zu lassen, worüber der „Beobachter“ diesen Abend Folgendes enthält: „Dem Vernehmen nach hat der Ausschuss der Landesversammlung aus Veranlassung der in der heutigen Nummer des „Staatsanzeigers“ verkündigten Verordnung, betreffend die Niedersehung einer provisorischen Staatsschuldenverwaltungscommission, an die Staatsschuldenzahlungskasse die gemessene Weisung ergehen lassen, nur allein den Befehlen des Ausschusses, als der verfassungsmäßig ihr vorgesetzten Behörde, Folge zu leisten. Zugleich hat der Ausschuss die in Urlaub abwesenden vier Mitglieder einberufen, um sodann in Beziehung auf jene verfassungswidrige Maßregel die weiteren geeigneten Schritte zu thun.“ — Der Kampf zwischen Regierung und Ausschuss ist somit noch nicht zu Ende, wie sich allerdings nach allen seitherigen Schritten beider hatte voraussehen lassen. — „Wie wir erfahren, sagt diesen Abend der „Staatsanzeiger“, so haben Se. Maj. der König, nachdem die zur Zeit anhängige Untersuchung wegen der bekannten politischen Bewegung in den Monaten Mai und Juni v. J. so weit vorgeschritten ist, daß die Beratungen der Anklagekammer demnächst beginnen werden, durch einen neuen Act der höchsten Gnade hinsichtlich der Mehrzahl derjenigen in den Proceß entwickelten Personen, welche von der im Februar l. J. ertheilten Amnestie ausgeschlossen waren, das gerichtliche Verfahren niederzuschlagen geruht.“

Bremen, d. 29. Novbr. Das hier gebildete Comité zur Unterstützung der verabschiedeten kurhessischen Offiziere veröffentlicht das erste Verzeichniß der eingegangenen Beiträge. Vom 25. bis zum 28. November sind 2483 Rthlr. 12 Gr. Gold eingegangen.

Kiel, d. 27. Nov. Sicherem Vernehmen nach lauten die hier aus Frankfurt eingegangenen Berichte im Widerspruch mit manchen Zeitungsnachrichten dahin, daß über die Ausführung der sogenannten Bundesexekution dort bis dahin noch überhaupt nichts beschlossen sei. Man scheint denn auch rücksichtlich einer Intervention in den der Regierung zunächst stehenden Kreisen vorläufig vollkommen beruhigt zu sein. Eine noch weit größere Sicherheit haben wir aber in den verschiedenen Klassen der Bevölkerung hier und anderswo gefunden. Man hört auch keine Redensart häufiger, als die: es sei durchaus unmöglich, daß die norddeutschen Staaten den Oesterreichern und deren Genossen den Durchmarsch nach Holstein verstateten. — Eine erfreuliche Erscheinung und ehrender Anerkennung werth ist die große Bereitwilligkeit, mit welcher die Bevölkerung die von Neumauer aufgelegten Lasten trägt. Von der ungefähre 660,000 Mk. betragenden Einkommen-Anleihe waren neulich an 600,000 Mk. und von der Vermögens-Anleihe 2,700,000 Mk. bereits eingezahlt.

Kiel, d. 29. Novbr. In der heutigen Sitzung der Landesversammlung motivirte Dr. Esaurie seinen Antrag auf Wiederherstellung des allgemeinen Wahlrechts. Abgeordneter Th. Olshausen wies das Unpraktische des Vorschlages, namentlich in Beziehung auf Schleswig, nach und schlug eine motivirte Tagesordnung vor. Nach längerer Debatte wurde mit 57 gegen 7 Stimmen die Frage, ob ein Comité zu wählen sei, verneint, desgleichen die motivirte Tagesordnung von Olshausen mit 53 gegen 11 Stimmen; ferner eine andere Tagesordnung von Neergaard dem Älteren.

Mendenburg, d. 28. November. Als Beleg, wie leicht unsere Schleswig-Holsteiner, namentlich durch ein freundliches Wort, zu bewegen und zu lenken sind, theilen wir heute, in Ermangelung sowohl politischer als Kriegereignisse, folgende kleine Episode aus dem Feldlager mit: Bei einer unserer Compagnien, deren Führer sich der besonderen Gunst der Mannschaft zu erfreuen hatte, schien unlängst eine gewisse Mißstimmung über das häufige Exerciren und Manövriren in dieser für dergleichen Uebungen minder behaglichen Witterung sich geltend machen zu wollen. „Kinder,“ redete der Führer, welcher jene Stimmung wahrgenommen haben mochte, sie an: „Ihr habt mir oft gesagt, daß Ihr gern für mich durchs Feuer gehen wolltet, nicht wahr?“ — „Ja, das haben wir gesagt, Herr Hauptmann, und das wollen wir auch.“ — „Nun, da könnt Ihr denn wohl auch durch den Dr — mit mir gehen.“ — Man lachte und rief: „Wir gehen mit Ihnen durch Dick und Dünn!“ — „So ist's recht, Kinder! rechts um! marsch! marsch!“ — und fort giengs über Stock und Stein, daß Ries und Funken stoben: „es will nur halt getroffen sein, das rechte Wort von oben.“

Mendenburg, d. 29. Novbr. Ein Todter, zwei Verwundete und zwei Gefangene sind die Opfer, welche die Dänen in einer gestrigen Renkontre bei Dverbye mit den Unsrigen eingebüßt haben, ohne irgend einen Verlust unsererseits. Es war das zweite Jägerkorps, welches, zum Rekognosziren detachirt, die Dänen zurückwarf.

Wien, d. 28. Novbr. Das Abendblatt der Wiener Zeitung schreibt: Die kaiserl. österreichische Regierung, festhaltend an dem Bestreben, den inneren Frieden von Deutschland zu wahren, und entschlossen, zu diesem Ende kein Mittel unversucht zu lassen, hat mit Bereitwilligkeit die Hand zu einer per-

sönlichen Zusammenkunft des Kaiserl. österr. und des Königl. preuß. Ministers der auswärtigen Angelegenheiten geboten, um wo möglich durch eine unmittelbare Besprechung eine friedliche Ausgleichung der streitigen Fragen herbeizuführen. Se. Durchl. der Ministerpräsident Fürst Schwarzenberg hat sich zu diesem Zwecke gestern Abend nach Olmütz begeben, wo er mit dem Königl. preuß. Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Manteuffel, zusammentreffen wird.

Die Zusammenkunft der zwei Minister in Olmütz ist vollkommen geeignet, die bis aufs Aeußerste gediehene Furcht, daß der Krieg bereits im Beginnen sei, zu beschwichtigen und eine Ausöhnung der Kabinette vermuthen zu lassen. Der Krieg hat überhaupt keine Sympathien in der Bevölkerung, und für diesen äußerte sich noch nirgend und in keiner Weise eine Billigung.

Die österreichische Armee zählt gegenwärtig 77 Infanterie-, 29 Cavallerie-, 5 Artillerie-, 16 Gensdarmarie-, zusammen 127 Regimenter; ferner 47 Infanterie-, 6 Cavallerie-, 5 Artillerie-, 2 Grenzcordon-, 3 Sanitäts- und 1 lombardisch-venetianisches leichtes, zusammen 64 abgeforderte Bataillone; ferner 10 abgeforderte Corps; 1 Compagnie Stabsinfanterie, 1 Stabsdragonerdivision, 1 Stabsdragonerescadron, 14 Garnisonartilleriedistrikte, 7 Beschäldepartements. Ueberdies bestehen Militairpolizeiwachcorps (in Wien, Prag, Linz) und 6 Militairwachcommando (in Brünn, Lemberg, Krakau, Graz, Innsbruck, Trient).

Wien, d. 28. Novbr. Das Gerücht, daß der Kaiser Wien verlassen werde, um sich zur Armee nach Böhmen zu begeben, ist ganz unbegründet, da wir zuverlässigst in Erfahrung bringen, daß sowohl der Kaiser als auch F. & M. Radeky unter allen Umständen in Wien verbleiben werden.

Italien.

Florenz, d. 19. Nov. Der Marsch der österreichischen Truppen nach der Lombardei dauert trotz der von dem „Monitore Toscano“ veröffentlichten Nachricht eines zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossenen Friedens immer noch fort. Seit einigen Tagen behauptet man, daß, falls der Krieg zwischen Oesterreich und Preußen ausbricht, die österreichischen Truppen Toscana räumen und durch neapolitanische Truppen ersetzt werden würden.

Frankreich.

Paris, d. 27. Nov. Der Antrag Grammont's, die Regierung außerhalb Paris zu verlegen, ist mit 437 gegen 194 Stimmen heute von der National-Versammlung verworfen worden. Am Sonnabend wird Remusat den Bericht über den Rüstungs-Credit vorlegen, der strenge Neutralität fordert.

Man erwartet, daß der von Creton eingebrachte Antrag auf Zurückberufung der Bourbonen verworfen wird.

Paris, d. 28. November. Der Gemeinderath von Paris wird Napoleon am 10. Dezember ein großes Fest geben. Bei einer Soirée des Kriegsministers bemerkte man Chagnier und Persigny.

Schweiz.

Bern, d. 23. November. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung des Nationalraths wurde endlich die Botschaft des Bundesraths in Sachen der Militärcapitulationen mit Neapel verlesen. Sie schließt mit dem Antrage: „Es sei der Competenz der beteiligten Cantone anheimgestellt, über ihre Capitulationen mit dem Könige von Neapel verfügen zu können, und es sei der Bundesbeschluß vom 20. Juni v. J., wodurch die Werbungen eingestellt wurden, außer Kraft erklärt.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Novbr. Die Times versichert, daß Lord Westmoreland nicht nach Berlin zurückkehren werde, sondern nach Wien als Gesandter gehen soll, und will darin ein Zeichen sehen, daß Lord Palmerston auf strengste Aufrechterhaltung der Verträge von 1815, womit sie natürlich die Aufnahme von ganz Oesterreich in den Deutschen Bund verträglich findet, dringen werde.

Die Nachrichten von den englischen Kornmärkten lauten günstig. Die Einfuhr vom Auslande hat sich bedeutend verringert; auch englischer Weizen kommt nicht in übermäßig großer Quantität auf den Markt. Diese Umstände haben den Preis um 1 Schilling pro Quarter erhöht. Auf irländischen und schottischen Märkten halten sich die Preise günstig. Auf irländischen werden sogar die geringeren Weizenforten gesucht. Ueber die Kartoffelkrankheit wird jetzt weniger geklagt. In Amerika halten sich die höhern Preise. In Holland und Belgien sind die Preise wie in der vorigen Woche.

Die Sammlungen für die h. s. s. Offiziere haben in Manchester und Leeds bereits gegen 10,000 Thlr. pr. Cour. eingetragen. In Manchester zeichneten, unter anderen, die H. H. J. Couchay, G. Couchay, M. Schunk, jeder 100 Stl. (700 Thlr.), und es finden sich 20 Unterschriften von 20 Stl. (140 Thlr.) und darüber. In London sollen auch gegen 500 Stl. (3500 Thlr.) gezeichnet sein.

Rußland und Polen.

Die warschauer Zeitungen, welche bisher ziemlich treu über die Ereignisse in Deutschland und Oesterreich berichteten, erwähnen der Mobilmachung der preussischen Armee, und der sonstigen Vorbereitungen zum Kriege mit keiner Silbe.

Türkei.

Wien, d. 27. Nov. Die Nachricht ist von folgenschwerer Bedeutung, wonach nicht nur der Aufstand in der türkischen Provinz Herzegowina allgemein geworden ist, sondern auch das kriegerische Albanien sich in Masse gegen die Pforte erhoben hat. Die letzte Stunde der Türkenherrschaft in Europa scheint hereinzuberechnen, und damit tritt denn auch die orientalische Frage in das Stadium ihrer definitiven Entscheidung. Das Interesse Rußlands geht darin aber einzig und allein auf, und Alles, was im Westen vorgeht, tritt dagegen weit zurück. (L. Z.)

Der Ugramer Zeitung wird Nachstehendes von der bosnischen Grenze vom 19. Nov. geschrieben: Dmer-Pascha soll sich mit den Insurgenten bereits dreimal geschlagen haben, und zwar bei Branduk und Doboï. Da Doboï an der Bosna liegt, und Dmer-Pascha am 12. Nov. dort lagerte, so müssen sich die Insurgenten über die Bosna zurückgezogen haben. Daß sich die Bosniaken tapfer geschlagen, auch den regulären Truppen sechs Kanonen abgenommen haben, wird von mehreren Seiten bestätigt. Der Verlust der Insurgenten in den drei Gefechten wird auf 600, jener der Truppen auf 1200 Mann angegeben. In der Kraina ist Alles zum Aufstande bereit und es scheint, daß bloß der günstige Zeitpunkt zur Erhebung in Masse abgewartet wird.

Nachschrift. Die krainaer Türken ziehen seit gestern gegen Tuzla. Der Aufstand in der Herzegowina ist allgemein und auch Albanien soll sich erhoben haben. Die Bevölkerung von Novi-Bazar ist ebenfalls aufgestanden, hat den dortigen Befehlshaber Jusup-Bei vertrieben, die aus Macedonien und Rumelien nach Bosnien führenden Engpässe besetzt und verwehrt nun den aus Rumelien kommenden Truppen den Einmarsch in Bosnien,

Vermischtes.

Bei Gelegenheit eines Festes in der Kirche San Domenico in Ferrara fing der Vorhang unter dem kostbaren Gemälde des berühmten Meisters Benvenuto da Garofolo Feuer, und zerstörte fast gänzlich eines der ausgezeichnetsten Produkte dieses unsterblichen Künstlers.

Vor einiger Zeit wurden in Hamburg zwei Betrüger verhaftet, welche herumreisten und Geldsammlungen veranstalteten, die für die „bedrängten christlichen Glaubensbrüder in Kurbistan“ bestimmt waren. Sie nannten sich „Nestorianer“ und steckten das Geld in ihre Tasche. Es sollen dies zwei jüdische Erzgauner sein und werden überall Ermittlungen ihrer Betrügereien angestellt werden.

Dienstag, den 3. December Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Halle, den 30. November.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$	—	2 bis 2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Roggen	1 =	7 =	6 =	—	1 =	17 =
Gerste	— =	26 =	3 =	—	1 =	2 =
Hafer	— =	25 =	— =	— =	— =	27 =

Quedlinburg, den 28. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	44 $\frac{1}{2}$	Gerste	26	—	28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen	35	—	40 =	Hafer	22	—	24 =
Raff. Kübel, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$						
Kübel, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$						
Keinöl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$						

Nordhausen, den 30. November.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$	bis 2 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Gerste	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	bis 1 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
Roggen	1 =	13 =	—	1 =	18 =	—	—	—	26 =
Kübel, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$								
Keinöl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$								

Magdeburg, den 30. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	48 $\frac{1}{2}$	Gerste	27	—	29 $\frac{1}{2}$
Roggen	38	—	40 =	Hafer	23	—	25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Falles 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$							

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 1. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.
am 2. December Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 30. November Nr. 6 und — Zoll.

Fremdenliste.

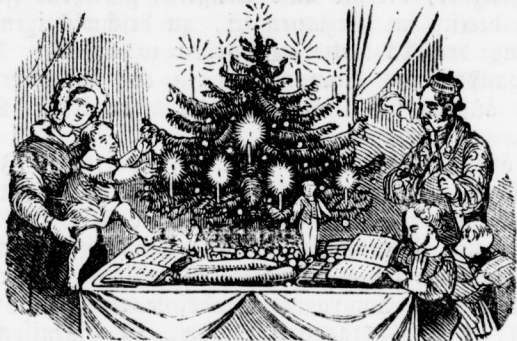
Angekommene Fremde vom 1. bis 2. December.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kauf. Fraumann a. Mannheim, La Baume a. Eprenay, Richter a. Bremen. Frau Generalin v. Willifen a. Bellevue.
- Stadt Zürich:** Hr. Rentier Ehrentraut a. Javer. Die Hrn. Kauf. John u. Schubert a. Leipzig, Diener a. Pforzheim, Löber a. Hof, Reuter a. Glauchau, Eckardt, Ratho u. Hr. Hauptm. v. Schönfeld a. Magdeburg. Hr. Rentier Coit a. Boston.
- Goldener Ring:** Die Hrn. Sittbes. Stelle u. Hiller a. Dschag. Die Hrn. Kauf. Rathmann u. Klinz a. Meissen. Hr. Rent. Blümede a. Bremen.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Hochheim u. Lippmann a. Berlin. Hr. prakt. Arzt Dr. Rippel a. Stettin. Hr. Cand. Meyer a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Schreiber a. Liebenwerda. Hr. Stadtrath Dewald a. Nordhausen. Hr. Amtm. Reinede a. Bendorf. Hr. Fabrif. Neckling a. Bitterfeld.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Braunschweig a. Remscheid. Hr. Bergbeamter Jäpel a. Annaberg. Hr. Geometer Klog a. Hall.

Bekanntmachungen.

Im Verlage von **Jm. Fr. Wöller** in Leipzig erschienen und kann durch jede Buchhandlung des In- u. Auslandes bezogen werden, in Halle vorrätzig in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer):
Auswahl vorzüglicher

Jugendchriften.



In dritter Auflage erschien von **Gustav Nieritz:**

Zeppel oder der Synagogenbrand zu München. Erzählung für Jung und Alt. Von **Gustav Nieritz.** Dritte Auflage. Mit fein illum. Stahlst. eleg. gebunden. 15 Sgr.

Das vierte Gebot oder die ungleichen Brüder. Erzählung für Aeltern und Kinder. Von **Gustav Nieritz.** Zweite Auflage. Mit fein illum. Stahlst. eleg. gebunden. 15 Sgr.

Gutenberg und seine Erfindung. Erzählung über Sprache, Schrift und Buchdruckerkunst. Für Jung und Alt. Von **Gustav Nieritz.** Mit fein illum. Stahlst. eleg. geb. 15 Sgr.

Diese 3 Schriften sind ihrer Vortrefflichkeit halber ins Französische und im Auftrage S. K. K. Hoheit des Erzherzogs Stephan von Oesterreich ins Böhmische übersetzt worden.

Die Pilgerreise nach dem heiligen Lande, oder: Schicksale und Erlebnisse im Orient. Unterhaltende und in Beziehung auf biblische Geschichte und Geographie belehrende Erzählung für die Jugend und deren Freunde. Von **Dr. Fr. Schwed.**

Zweite Auflage. Mit fein illum. Stahlst. Eleg. gebunden. 15 Sgr. (Ward als ein lebendiges und farbenreiches, für das Bildungsbedürfniss und Anschauungsvermögen der Jugend ganz vortrefflich bearbeitetes Reisegemälde empfohlen.)

Die Familie Soaldi, oder: Der Tyroler Kampf unter Andreas Hofer. Erzählung für Jung und Alt von **Eberhard Stein.** Mit fein. Stahlst. eleg. gebunden. 10 Sgr.

Der kleine Hausirer, oder: Gott lenkt die Schicksale der Menschen wunderbar. Erzählung aus dem Leben für Kinder und Kinderfreunde. Von **C. G. Holzmüller.** Wohlfeile Ausgabe. Mit fein illum. Kpfr. eleg. geb. 15 Sgr.

Jugend-Hain, oder: klassische Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen aus dem Natur- und Menschenleben. Ein lehrreiches Bildungs- und Unterhaltungsbuch für die deutsche Jugendwelt. Bearbeitet und zusammengestellt aus den Werken der ausgezeichnetsten mustergültigsten älteren und neueren Jugend- und Volkschriftsteller von

Gg. H. Winter.

(Besondere Festgeschenk- und Prämienausgabe von des Verfassers „**Allgem. Lesebuch**“.) **Zweite Auflage.**

1r Theil: (für das Alter von 7 — 10 Jahren). Mit 3 fein illum. Stahlst. eleg. gebunden. 12 Sgr.

2r Theil: (für das Alter von 10 — 14 Jahren). Mit 2 fein illum. Stahlst. eleg. geb. 18 Sgr.

Vorstehende **Jugend- und Volksschriften** sind sämmtlich, als zu den besten und lehrreichsten der neuern Zeit gehörig, empfohlen worden. Sie haben überall so viel Beifall gefunden, dass sie wohl selten in einer guten Schul- und Gemeinde-Bibliothek mehr fehlen.

Restauration zur Galloria.
Heute, Dienstag, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Concert.**

Bekanntmachung.

Es soll in der Stadt Jena von jetzt an der Weihnachtsmarkt als ein ordentlicher Jahrmart, mit Zulassung auch ausländischer Handelsleute, alljährlich jedesmal in den vier letzten Tagen unmittelbar vor dem Feste, mit Uebergehung der Sonntage, wenn solche dazwischen fallen, in der Weise abgehalten werden, daß den ersten Tag Viehmarkt, die drei übrigen Krammarkt stattfindet. Indem wir das handelnde Publikum hiervon benachrichtigen, bringen wir zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß dieses Jahr

Freitag den 20. December
der Viehmarkt,
Sonnabend den 21.
Montag den 23. } December
Dienstag den 24. }
der Krammarkt

abgehalten werden wird.

Um meinem Produkten-Geschäfte und meiner Torffabrikation mehr Aufmerksamkeit zu können, habe ich unter heutigem Datum meine Siller- und Materialwaaren-Handlung dem Herrn F. A. Zeising hier pachtweise übergeben, welcher dieselbe nunmehr auf seine eigene Rechnung und unter seiner Firma fortführen wird. Indem ich für das mir lange Jahre hierdurch geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe für mein Landesproducten- und Torfgeschäft mir bewahren zu wollen.

Halle a/S., den 1. December 1850.

J. C. Pogelt,

Obersteinstraße Nr. 15b3, neben dem „Schwarzen Adler.“

Kümmel, Bohnen und Linsen kauft fortwährend
J. C. Pogelt.

Bei Pfeffer in Halle (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) ist vorrätzig:

Dupuytren's theoret.-pract. Vorlesungen über die Verletzungen durch Kriegswaffen. Aus d. Franz. bearb. v. D. C. F. v. Graefe u. Dr. M. Kalisch. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Rp.

Beck, B., die Schuss-Wunden. Nach auf dem Schlachtfelde, wie in dem Lazarethe während der Jahre 1848 u. 1849 gesammelten Erfahrungen dargestellt. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Rp.

Ein Paar fehlerfreie, braune, 4- und 5jährige Pferde, Wallachen, stehen bei mir zum Verkauf.

Ed. Burckhardt
in Ober-Deutschenthal.

Weinflaschen kauft fortwährend
Friedr. Kühl.

Wein-Anzeige.

Die Weinhandlung von **Julius Kramm,**
große Steinstraße Nr. 85,
empfiehlt:

Rhein- und Mosel-Weine.

Deidesheimer u. Bodenheimer, à Fl. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 10—12 Rp.
Geisenheimer und Scharlachberger, à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 15—16 Rp.
Hochheimer, à Fl. 15 $\frac{1}{2}$, à Anker 18 Rp.
Liebfrauenmilch u. Markobrunner, à Fl. 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 20 Rp.
Rüdesheimer, à Fl. 20 $\frac{1}{2}$, à Anker 24 Rp.
Forster Traminer u. Orleans, à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 16 Rp.

Feiner Blicher, à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 10 Rp.
Zettinger Mosel, à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 10 Rp.
Liebfrauenmilch, Auslese, à Flasche 25 $\frac{1}{2}$ Rp.
Markobrunner u. Kloster-Erbacher, à Fl. 1 Rp.
Rüdesheimer-Hinterhäuser, à Fl. 1 Rp. 10 $\frac{1}{2}$.

Champagner-Weine.

Sillery von Chanoine freres in Epernay, à Fl. 1 Rp. 20 $\frac{1}{2}$ Rp.
Qualité superieure, à Fl. 1 Rp. 25 $\frac{1}{2}$ Rp.
Bouzy, à Fl. 2 Rp.
Qualité super. in halben Bouteillen, à Fl. 25 $\frac{1}{2}$ Rp.
Moussirende Rheinweine, à Fl. 1 Rp.

Verschiedene Weine.

Muscateciers, à Fl. 15 $\frac{1}{2}$ Rp.
Muscate Lunell u. Frontignac, à Fl. 15 u. 20 $\frac{1}{2}$ Rp.
Alter Malaga, à Fl. 15—25 $\frac{1}{2}$ Rp.
Alter Portwein, à Fl. 20 $\frac{1}{2}$ Rp. bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Rp.
Alter Dry-Madeira, à Fl. 20 $\frac{1}{2}$ Rp. bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Rp.
Süßer Ober-Unger, à Fl. 25 $\frac{1}{2}$ Rp. bis 1 Rp.
Herber Ober-Unger, à Fl. 25 $\frac{1}{2}$ Rp. bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Rp.
Tokayer, à Fl. 2 Rp.

Bordeaux-Weine.**Nothe.**

Medoc Montferran et Christoly, à Fl. 10 $\frac{1}{2}$, à Anker 14 Rp.

Obige Preise verstehen sich exclusive Flaschen und Gefäße, à Anker zu 45 Flaschen, und werden bei Zurückgabe derselben eben so hoch wieder angenommen wie berechnet. Bei Abnahme von 12 Flaschen gebe 1 Flasche als Rabatt.

Julius Kramm, gr. Steinstr. Nr. 85.

Frische Salzbutten in ganzen Kübeln und ausgewogen empfiehlt
Carl Brodkorb.

Kölnischen homöopathischen Kaffee à H 5 $\frac{1}{2}$ empfangt wieder
Carl Brodkorb.

Medoc Pouillac und St. Julien, à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 16 Rp.
Feiner Margeaux, à Fl. 15 $\frac{1}{2}$, à Anker 18 Rp.
Chateau Leoville, à Fl. 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 20 Rp.
Chateau Margeaux, à Fl. 20 $\frac{1}{2}$, à Anker 22 Rp.
Pichon Longueville, à Fl. 25 $\frac{1}{2}$ Rp.
Chateau Leroze u. Lahtte, à Fl. 1 Rp. bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Rp.

Weißer.

Cérons u. Graves, à Fl. 10 $\frac{1}{2}$, à Anker 12 Rp.
Haut-Barsac, à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 15 Rp.
Feiner Haut-Sauternes, à Fl. 15 $\frac{1}{2}$, à Anker 18 Rp.
Feiner Haut-Preignac, à Fl. 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Anker 20 Rp.
Feiner Sauterne Guiraud, à Fl. 20 $\frac{1}{2}$, à Anker 24 Rp.
Ganz alten Franzwein, à Fl. 25 $\frac{1}{2}$ u. 1 Rp.

Spirituosa.

Westindischen Rum, à Fl. 10 $\frac{1}{2}$, à Anker 12 Rp.
Jamaica-Rum, à Fl. 15 $\frac{1}{2}$, à Anker 18 Rp.
Feiner Jamaica-Rum, à Fl. 20 $\frac{1}{2}$, à Anker 24 Rp.
Feiner alter Jamaica-Rum, à Fl. 25 $\frac{1}{2}$ bis 1 Rp.
Alter franz. Cognac, à Fl. 20 $\frac{1}{2}$ bis 1 Rp.
Alter Arac de Goa, à Fl. 20 $\frac{1}{2}$ bis 1 Rp.
Feine Punsch-Essenz, à Fl. 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 25 $\frac{1}{2}$ Rp.
Feinen Punsch-Royal, à Fl. 25 $\frac{1}{2}$ Rp.
Feine Düsseldorf-Essenz, à Fl. 1 Rp. 10 $\frac{1}{2}$, von Ananas.

3 Arbeitspferde (Wallachen), unter 5 Stück die Auswahl, habe ich in Passendorf zum Verkauf stehen, woselbst mein Aufseher Breter dieselben von 11 bis 1 Uhr Mittags auf Verlangen vorzeigen wird.
Brodkorb in Halle.

Jugendchriften,
belehrend und bildend,
 welche zu geringen Preisen bei
Pfeffer in Halle (Schwetschke'sche Sortiments-Buchhandlung)
 zu haben sind.

- Belehrende und unterhaltende Jugendbibliothek.** Herausgegeben von **Aug. Lüben** und **C. Heinemann.** 2 Bände. 1 Thlr. 15 Sgr.
- Der selbigen neue Folge.** 4 Bändchen. 1 Thlr.
- Der Jugendfreund** als Erzähler und Lehrer. Herausgegeben von **Fr. Lucas.** 15 Sgr.
- Der erste Erwerb, oder: Das Zehnkreuzerstück.** Eine Erzähl. f. kleine Leute. Von **Heinemann.** 5 Sgr.
- Erzählungen aus dem Auslande** f. Kinder. Von **A. Lüben.** 3³/₄ Sgr.
- Die kleinen Coliberts.** Eine Erzählung für Kinder. Nach d. Franz. von **H. Bern.** 7¹/₂ Sgr.
- Der kleine Handelsmann.** Eine Erzählung f. meine kleinen Freunde. Von **Heinemann.** 7¹/₂ Sgr.
- Die Harzreise.** Eine Reisebeschreib. mit vielen Märchen u. lehrreichen Gesprächen f. Kinder. Von **A. Lüben.** 5 Sgr.
- Reise nach Thüringen,** mit vielen eingewebten Sagen. Zur Belehrung und Unterhaltung für Kinder. Von **A. Lüben.** 10 Sgr.
- Die Nahe.** Eine Erzähl. a. d. Zeit des 30jährigen Krieges, nebst einem Märchen u. Von **Heinemann.** 7¹/₂ Sgr.
- Die drei Rosen.** Ein Märchen für kleine Leute. Von **Heinemann.** 5 Sgr.
- Die beiden Sylvesterabende.** Eine Erzählung für kleine Leute. Von **Heinemann.** 5 Sgr.
- Der Sternenhimmel.** Belehrende Gespräche über den Himmel. Von **Wötte.** Mit 1 Karte. 3³/₄ Sgr.
- Naturhistorische Tischgespräche.** Von **A. Lüben** und **Fester Wille** führt zum Ziele. Von **Heinemann.** 3³/₄ Sgr.
- Der Weg des Leichtsinrigen und Der Invalide.** Zwei Erzähl. f. kleine Leute. Von **Heinemann.** 5 Sgr.
- Der Weihnachtsbaum.** Eine Erzählung. Von **Heinemann.** 3³/₄ Sgr.
- Des Wohlthuns Früchte.** Eine Erzählung. Von **Heinemann.** 5 Sgr.
- Die Wunderblume.** Ein Märchen für Kinder. Von **Heinemann.** 5 Sgr.

Diese überaus billigen Erzählungen, interessant und unterrichtend, gehören zu dem Vorzüglichsten, was die deutsche Jugendliteratur aufzuweisen hat.

Mein sehr reichhaltiges Lager anderweitiger Jugendchriften, sowie älterer und neuer, zu Geschenken für die Jugend und für Erwachsene geeigneter Werke — zum Theil in den elegantesten Einbänden — empfehle ich gleichzeitig zu geneigter Berücksichtigung ergebenst.

Pfeffer in Halle.

Mein Schnitt- und Modewaaren-Lager,
 welches durch neue Zufuhren auf das Vollkommenste assortirt ist, empfehle ich einem geehrten Publikum mit dem Versichern, die billigsten Preise zu stellen.
J. W. Haubinstock
 in Zörbig.

Bergangene Woche ist mir meine braun-
 gefleckte Jagdhündin, „Flora“ genannt,
 von Langenbogen aus abhanden gekom-
 men. Wer mir dieselbe wiederbringt,
 oder Herrn Oberamtmann Wenzel in
 Langenbogen darüber Nachricht erteilt,
 dem sichere ich eine Belohnung zu.

Serbstedt, den 29. Novbr. 1850.
 Guido Lehnig.

Verloren
 wurde am vorigen Donnerstag früh auf
 dem Wege vom Neumarkt in die Stadt
 ein kleines grünes Notizbuch. Der
 ehrliche Finder wolle dasselbe bei Herrn
 Lezius in der „Stadt Wien“ gütigst
 abgeben lassen.

Mittwoch 4./12. um 1¹/₂ Uhr in
 Glaucha.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadttheater in Halle.
 Mittwoch den 4. Decbr.: 17te Vorstellung
 im Pr.-Ab.: Zum ersten Male: **Bür-
 ger und Molly,** oder: **Ein deut-
 sches Dichterleben,** Originalschau-
 spiel in 5 Akten von Dr. Rosenthal
 (Verfasser der „Deborah“).

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

(Verspätet.)

Unsere am 17. d. M. vollzogene eheli-
 che Verbindung zeigen allen Freunden und
 Bekannten hiermit ergebenst an
 Friederike Döring, geb. Lehmann,
 Rudolph Döring.
 Halle und Berlin.

Deutschland.

Halle, d. 2. December. Heute Nachmittag ist das General-Commando des 4. Armeekorps unter General von He- demann hier eingetroffen, wird aber dem Vernehmen nach in einigen Tagen nach Dessau verlegt werden.

Olmütz, d. 29. Novbr. Gestern Abend begannen, eine halbe Stunde nach der um 5 Uhr erfolgten Ankunft des Ministers v. Manteuffel, die Conferenzen, welche bis 1 Uhr in der Nacht währten, worauf sogleich Kuriere nach Wien und Berlin beordert wurden. In der Nacht erfolgte noch die Ankunft des Majors v. Manteuffel, Adjutanten des Königs von Preußen, welcher wichtige Depeschen überbrachte. Heute früh begannen die Conferenzen von neuem und währten bis 12 Uhr; die Abreise der Minister und ihrer Begleitung soll heute Nachmittag noch erfolgen. Ob Krieg oder Frieden beschlossen worden, wird nicht schwer zu errathen sein. Im erstern Falle muß es augenblicklich losgehen, im zweiten wird zunächst keine kriegerische Disposition, kein Truppenmarsch, kein europäischer Lärmgeschrei geschehen. (Olm. Z.)

Wien, d. 29. Novbr. Aus vollkommen zuverlässiger Quelle vernehmen wir, daß sich die Erzherzoge Karl und Ludwig in der obskwebenden österreichisch-preussischen Differenz gegen jeden Krieg ausgesprochen haben. (Echl. Z.)

Frankfurt a. M., d. 30. Nov. Um jeden feindlichen Zusammenstoß zwischen Baiern und Preußen möglichst zu verhüten, sind den genannten Truppen gewisse Bezirke in der Stadt angewiesen worden, welche nicht zu überschreiten die Baiern sowohl als die Preußen bei Strafe der Verhaftung angewiesen sind. Die im Deutschhernhause zu Sachsenhausen noch einquartierten zwei Compagnien des bayerischen 3. Jägerbataillons haben gestern Marschbereitschaftsbefehl erhalten und werden demnach morgen von hier nach Hanau u. abgehen. An deren Stelle rückt ein österreichisches Bataillon vom Regiment Banedek hier ein.

Bermischtes.

Bei der großen Industrieausstellung zu London im künftigen Jahr wollen sich auch mehrere ostindische Fürsten betheiligen. Der Beherrscher von Kaschmir, Goolab Singh, wird eine Partie Shawls einsenden, deren Werth man auf 187,500 Francs schätzt, und über welche nach der Ausstellung die Commission ganz nach Gutdünken soll verfügen können. Der Rajah von Pattriala hat eine mit Gold eingelegte Rüstung von großem Werth zugesagt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Militairpflichtigen im Saalkreise, welche die Vergünstigung zum einjährigen Militairdienste erlangt haben, mache ich hierdurch in Folge höherer Anordnung bekannt, daß diejenigen von ihnen, welche sich nicht spätestens bis zum 15. December d. J. bei einem der in meiner Bekanntmachung vom 27. d. Mts. gedachten Truppentheile zum Eintritt gemeldet haben, der Vergünstigung, ihrer Militairpflicht freiwillig zu genügen, verlustig ge-

hen und der ordentlichen Ersatzaushebung anheimfallen.

Halle, den 30. November 1850.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassowitz.

100 Rth werden gegen mehr als genügende ländliche Sicherheit zu cediren gesucht; betreffende Offerten bittet man unter F. L. im Gasthof zur grünen Tanne bei Hrn. Thiele niederzulegen.

Für Wiederverkäufer.

Böhm. Handschuhe bei
Pohlmann am Markt.

Stadttheater in Halle.

Freitag, den 29. Novbr. „Großjährig“, Lustspiel in 2 Akten und „Ein neuer Mensch“, Nachspiel in 1 Akt von Bauernfeld. — Ein deutscher Schriftsteller bekannten Namens schrieb vor mehreren Jahren aus Paris ein schmachvolles Wort über das deutsche Volk; ein Wort, mit dem er, wenn nichts Anderes, doch dies sicher bewies, daß es unter den Deutschen niederträchtiges Volk giebt. Uns wenigstens erscheint jene potenzierte, aufgeblasene Gesinnungstüchtigkeit, mit welcher er als Deutscher diese Aeußerung in die Welt schleuderte, als Gesinnungslosigkeit. Ja, gewiß; wir Deutsche leiden daran eben so wenig Mangel, als jede andere Nation, und wenn wir auch lange mit dem Bettler-Mantel der sogenannten Bildung die Blöße bedeckt sahen, so schimmerte doch durch die Risse und Löcher desselben die Charakterlosigkeit durch, und seit 2 Jahren liegt sie nun gar in ekelerregender Nacktheit vor uns. Zeiten, die von großen Leidenschaften bewegt werden, bringen schneller und üppiger die Keime alles Edlen und Schönen zur Blüthe, die im Schooße einer Nation schlummern, aber eben so gewiß reißt unter ihrer Gluth auch alles Niedrige und Erbärmliche eher, als sonst. Oder hätten Mirabeau und Napoleon, hätten Jourdan, Challer und Carrier zu einer andern Zeit werden können, als in der französischen Revolution? — Und dasselbe Bild, welches das öffentliche Leben bietet, finden wir in kleinerem Maßstabe wieder im engen Kreise des Hauses und der Familie. Die genannten Bauernfeldschen Lustspiele bieten in treuem Reflere das Spiegelbild dieses deutschen Kleinlebens, wie es unter dem Einflusse der staatlichen Bewegungen sich seit 2 Jahren gestaltet hat. Oder schwimmen solche „Schmerle“, solche „Blase“ nicht in tausend Exemplaren im Strome des deutschen Lebens? — Seht hin ihr Deutschen, besetzt euch im Spiegel! Ihr werdet Augen haben von dieser Selbsterkenntnis, wenn ihr euch nicht damit begnügt, eure saubern Herren „Blase“, „Schmerle“ und „Spiz“ zu ver-lachen, sondern wenn ihr „neue Menschen“ werdet! —

Die Aufführung war der Art, daß wir ihr ein volleres Auditorium gewünscht hätten. Herr Börner (Herrmann) litt bisher noch immer an einer gewissen Eittheit, an jener gedrückten Zurückhaltung der Aus-fänger, welche dem Zuschauer mehr zu errathen und zu vermuthen, als wirklich zu sehen bietet. Er war heute ein „neuer Mensch“ geworden und ist er auch noch nicht „großjährig“ in der Kunst, so hatte er doch an Selbstvertrauen, an Zuversicht und dadurch auch an Erfolg gewonnen. Nur einige Male hatten wir seiner sich übersteigenden Hast ein: Eile mit Weile zurufen mögen. Ruhe ist, wenn auch nicht die erste Bürgerpflicht, doch die erste Pflicht des Künstlers, jene Ruhe, die ihn stets über seiner Rolle halten muß. Frau Bergen gab ihre „Auguste“ mit der Anmuth und Leichtigkeit, die diese Künstlerin im Conversationsstücke auszeichnen. Herr Collin war lobenswerth als „Spiz“. Herr Friedhoff (Blase) war ein gelungenes Exemplar jener aufgeblasenen, hohlen Tröpfe, die groß sein wollen in kleinen Dingen, und äußerst klein sind, wenn es etwas Bedeutendes gilt, jener kleintlichen Tyrannen, die zum schwachsinnigen Nichts, zu den trübseligsten Knechten werden, wenn sie ihren Mann finden. Vielleicht wäre etwas weniger (besonders in den Schreibungen) etwas mehr gewesen. Umkehr hätte Fräul. Bachmann (Amalie Blase-Walther-Schmerle) mit etwas stärkeren Farben malen dürfen. Die rechte Mitte dagegen traf mit Zaft und Erfolg Herrn Berthold's gewandtes Talent. Er war ganz jenes in hohle Redensarten eingewickelte Nichts, jenes windige Nichts „Schmerle“, der von der Geburt seinen Namen bekommen, durch seine eigene windhundähnliche Thätigkeit sich jedoch um das Amt eines Hausfreundes und den Charakter eines „Dings da“ erworben hat. — e.

H. W. Schmidt in Halle gab so eben folgenden Catalog seines antiquari-schen Bücherlagers aus:

Nr. XLVIII. Bibliotheca botanica, enthaltend Botanik im Allgemeinen, speciell und in ihren Beziehungen zur Forstkunde, Gartenwissenschaft und Pharmacie (2000 Nrn.). Derselbe steht auf Verlangen gratis zu Diensten.

Bad Wittekind.
Mittwoch Nachmittag Concert
von den Geschwistern Drechsler.

Waltershäuser Cervelatwurst, à 10 *Sgr.*, habe ich heute wieder Sendung empfangen in be-
kannter guter Waare. Bolke.

Gothacr Zungenwurst, à 8 *Sgr.*, Trüffelleberwurst, à 9 *Sgr.*, Sülzwurst, à 5 *Sgr.*, em-
pfung Bolke.

Neunaugen (Bricken).

Große Sendung von Lüneburger und Elbinger Neunaugen habe ich wieder empfangen. In 1 Schock- und 1/2 Schock-Fässern stelle ich die Preise am billigsten, im Einzelnen à St. 1 u. 1 1/2 *Sgr.*, Lüneburger ganz große à St. 2 *Sgr.*

Heringshandlung von Bolke.

Bei Carl Heymann in Berlin erschienen folgende empfehlenswerthe Art-
ikel, die in allen guten Buchhandlungen vorrätig sind, in Halle in **G. C.**
Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) und bei
H. Koffler in Cönnern:

Dammeyer, Taschenbuch f. d. Offizier. 12. geb. 1 *Rp.*

v. Malinowsky I., Taschenbuch f. pr. Artilleristen. 16. br. 1 *Rp.*

Dienstvorschriften f. Unteroffiziere v. pr. Artillerie. 12. geb. 1 1/6 *Rp.*

Dufour, pract. Arbeiten im Felde. 8. 2 *Rp.*

Karte von West-Deutschland, Nord-Ost-Frankreich, Süd-Holland
und Belgien, v. Oberst v. Witleben, 16 Blatt in Royal-Fol., im Maß-
stab von 1/400000; Schwarz 6 *Rp.*; col. 6 2/3 *Rp.*

Daraus einzeln: Hannover, beide Hessen u. den größten Theil von
Baiern. 2 Blatt. 1 *Rp.*

Karte des Kurfürstenthum Hessen. Kupferst. gr. 4. col. 5 *Sgr.*

Jedermann, der gerechte Forderung an mich zu haben glaubt, wird hiermit
aufgefordert, seine Rechnung bis spätestens **den 15. d. Mts., Mannische Str.**
Nr. 535, bei mir einzureichen, um dann beim Richtigbefund Zahlung zu gewär-
tigen. Zugleich ersuche ich aber **Alle Diejenigen**, welche mir für empfangene
Waaren oder sonst schulden, diese meine Forderung bis zum **31. d. Mts.** zu be-
richtigen, indem ich sonst genöthigt sein dürfte, gegen die Säumigen klagbar zu werden.
Bürgerei am Weinberge bei Halle, am 1. Decbr. 1850. **A. E. Lehmann.**

Frischen Seedorfch
bei **Julius Kramm.**

Fette Kieler Prot-
ten, Lachsberinge, frische Bück-
linge, frische ger. Spickale, à Stück
8 bis 12 *Sgr.*, **Rügenwalder Gänse-**
brüste empfang

Julius Kramm.

Erbsen, vorzüglich im Kochen,
gehülste und ungehülste, bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Meis, sehr schön, à 2 *Sgr.*, bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Salzbutter, feinste sächsische
Fischbutter, in Kübeln von circa 1/4 *Ca.*,
wie ausgetrocknet empfiehlt
Friedr. Wilh. Dalchow.

Holl. Käse, à 2 1/2 *Sgr.*, im
Ganzen billiger, bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Unter den Bedingungen wie Hr. Kuhl
und Colledge Scharre die hessischen Kas-
sen-Anweisungen annimmt, nehme ich sel-
bige den Thaler für 32 *Sgr.* an.

W. Kurz, Nr. 165.

Union.

Dienstag den 3. d. M. Ballotement.
Der Vorstand.

Winterhüte und Hauben werden
nach neuesten Façons gefertigt und alte
umgearbeitet, so wie fortwährend Hauben
billig gewaschen von **A. Hennecke**,
alter Markt Nr. 549.

Landwirthschafterinnen, Hofmeister,
ein Kuhhirte, Knechte und Viehmägde
werden zum 1. Januar gesucht. Eine La-
den-Demoiselle, eine Köchin in gesetzten
Jahren und ordentliche Mädchen können
noch nachgewiesen werden durch Frau
Fleckinger, gr. Klausstraße Nr. 895.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Bimstein-Seife,

(der franz. Savon-Ponce oder der engl.
Sand-Soap gleich), in 3 Sorten, das Stück
1 1/2, 2 und 3 *Sgr.* Diese Seife bewirkt
eine so vortreffliche Reinigung der Haut,
wie sie keine andere Seife leistet. Ferner
aromatisches Haaröl in Fl. à 2 1/2 *Sgr.*,
und beste reine Rindsmarkpomade
in Pots à 5 *Sgr.* Alle diese Artikel sind
stets zu haben in der Papierhandlung des
Herrn **G. F. Bretschneider** in Halle
am Frankensplatz Nr. 1727.

Eduard Deser in Leipzig.

Raffinirtes Rüböl,

alte, klare, abgelagerte, hellbrennende
Waare, das 1/4 *Sgr.*, die Kanne 8 *Sgr.*,
in Fässer und Krufen zum Centnerpreis
billiger, empfiehlt bestens

W. Fürstenberg.

Schöne frische Salzbutte, à 5 bis
6 1/2 *Sgr.*, Zucker bei Abnahme im Ganzen
äußerst billig bei

Carl Hofmeister,
Leipziger-Straße Nr. 325.

Die zum 4. December angezeigte Wein-
Auction, gr. Ulrichsstr. Nr. 20, ist bis
auf weitere Bekanntmachung einstweilen
aufgehoben. **Brandt.**

Landwirthschafterinnen, Deconomie-Ver-
walter und Handlungsbdiener finden Stellen
durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein Material- und Kramhandels-Ge-
schäft ist für 60 *Rp.* zu verpachten und
kann sofort übernommen werden. Alles
Nähere durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstr.

Ein Hausmädchen, ein Kindermädchen
und eine Viehmagd suchen zum 1. Januar
auf einem Landgute einen Dienst. Nähe-
res durch Frau Möbius, Zapfenstraße
am Schülershof Nr. 655.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 5 Uhr starb mein un-
vergeßlicher Mann, der Gastwirth Aug.
Herrmann, an seinem 35sten Geburts-
tage an der Lungenentzündung. Verlassen
stehe ich jetzt mit noch 3 unerzogenen Kin-
dern an seinem Sterebette, und bitte
Gott inbrünstig, daß er mir Kraft verleih-
en möge, diesen unerseßlichen Verlust er-
tragen zu können.

Passendorf, den 2. Decbr. 1850.

Die tiefbetrübte Gattin.